

aa1<sup>r</sup>

Der dorluchtigefte forftinnen  
 vñ vrowe vrowe Elizabet  
 Markgrauine to Merher  
 miner gnedigen funderlike  
 vrouwen/ Entbede ick Jo-  
 hannes van godes gnaden  
 Bijfchop to Oluntz des  
 romelchen keyfers kentze-  
 ler myn othmodige ghebeth In den hilligen name  
 des almechtighen godes. Gnedighe vrouwe. Synt  
 de hoghe lerer funte Auguftinus. vnde dar tho de  
 werdighen byfchoppe/ vñ ghelerden meyfters fute  
 Eufebius/ vnde funte Cirillus ducket Dat myn-  
 fchen herte/ tuge/ vñ alle vornuft nicht vullen fpre-  
 ken edder bedencken moghe fute Jeronimus grote  
 weerdicheyt. Dar mete ene de almechtighe god zo  
 myldichliken heft beghauet. Myt welker konheyt  
 fchal ik my dene fynes loues vnderwynden. Synt  
 alle myne kufft/ de ik by alle myne dagē gheleret heb-  
 be/ een vnutte nettelkrud ys/ vnde byn nicht rozē  
 varwē/ vñ fyol fchoner blomē fulker billighen lere  
 vñ ok vorftē. ¶ Eyn yflik wys mynche mach my  
 dat to ener grotē wreheit kerē/ dat ik my vnmogeli-  
 ker dinge fo driftlike vnd<sup>9</sup> wundē hebbe. Doch ent-  
 fchuldiget my iuwe vorftlike gebot. Dene ik gehor-  
 fam fyn fchal/ vñ wyl to allen tijden/ vnde hebbe my

aa1<sup>v</sup>

---

dar yn vppe de gnade des almechtighen godes wil  
lichlik ghefet tho vullenbringende. Des gude/ vnde  
des vullenkomenheit/ de mit fynen eghenen crefftē  
alle der werlte dufterheit vorluchtet. Dar vā dorch  
luchtigefte vorftynne/ vnde gnedige vrouwe hebbe  
ik in deffeme boke ghearbeydet mit rechten truwē.  
vñ mit ernftlikeme vlite/ vñ vth dē latin in dudefch  
ghebracht/ to werdigheme loue deme almechtigen  
gode. Sunte Jeronimo tho loue/ vnde tho eren.  
vnde to truweme deenfte iuwen vorftliken gnaden  
Wat gy troftlikes vnde gudes dar ynne vindē wer  
det. des danket den gotliken gnadē. Wat gy auer ge  
brekes dar ynne vindet/ dat kumpt althomale van  
mynes ghebrekes weggen. Wentē ick fo nicht ghe  
leret byn/ dat ik werd ich fy al fulke grote dingh to  
fynnē vnde tho dichten.